

Leseprobe

# Don Gil von von den Grünen Hosen

Nach Tirso de Molina

von

Thomas Birkmeir

Fassung für das Theater der Jugend/Wien

©



**Österreichischer Bühnenverlag  
Kaiser & Co. GmbH.  
Am Gestade 5/2  
1010 Wien, Österreich  
Tel: +43/1/535 52 22  
Fax: +43/1/535 52 22 89  
office@kaiserverlag.at  
www.kaiserverlag.at**

## **Alle Rechte sind vorbehalten.**

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag  
Kaiser & Co. GmbH.  
Am Gestade 5/2  
1010 Wien, Österreich  
Tel: +43/1/535 52 22  
Fax: +43/1/535 52 22 89  
office@kaiserverlag.at  
www.kaiserverlag.at**

# Personen

**Juana - Flury**  
**Camino – Sartori**  
**Osorio – Schöttl**  
**Ramòn – Gaan**  
**Ines – Kottal**  
**Don Pedro – Eder**  
**Clara – Franz**  
**Don Antonio - Stohr**

# ERSTER TEIL

## ERSTE SZENE

### Szene 1 – 1. AUFTRITT

*Donna Juana tritt auf, erblickt die Tore Madrids.*

**Juana**

Camino!!! Camino komm!!

**Camino**

*(schwer bepackt)* Es ist so heiß...  
Mein Kreislauf ist am Abgrund angelangt.  
Ich schaue in die grause Welt des Herzinfarkts.  
Schon der Geschmack in meinem Maul gleicht dem von Pferdeäpfeln,  
die vierzehn Tage lang im Rinnsal faulten.  
Die schwere Zunge klebt am Gaumen fest,  
die Kniee schmerzen wie die Hölle,  
und langsam drängt sich der Gedanke auf,  
dass nun mein Leben mehr als nur verpfuscht ist!

**Juana**

Camino, du nervst mit deiner Klageweiberei.  
Hätt´ ich gewusst, dass ich ´nen Lapp an meine Seite hefte,  
dann wäre ich alleine losgezogen.

**Camino**

Bei aller Liebe, die ich noch(!) in meinem Herzen hege - für dich Juana!  
Du hast mir nun bis jetzt noch nicht erklärt, was denn der Zweck der Reise ist!  
Warum zu Fuß? Warum so heimlich? Warum die ganze Überstürztheit?  
Warum nur bringst du mich an Grenzen meiner Leistungsfähigkeit?!!

**Juana**

Ich hab´ dich lieb, Camino, und stets warst du ein treuer Freund –

**Camino**

- der nun sehr zweifelt am Verstand von dir... –

**Juana**

- und eben mein Verstand ist´s, der uns an diesen Ort gebracht.  
Schau nur nach vorn´, was siehst du?

**Camino**

Das ist ja wohl Madrid, die große, mächtige - und auch verdorb´ne Stadt.  
Was willst du an dem gottverdammten Ort?

**Juana**

Pass auf, Camino.

*Zieht Schuhe aus, geht zu einem Koffer, öffnet ihn, zieht im Folgenden ihre Frauenkleider aus*

Ich habe einen Racheplan.

**Camino**

Ist das ein Grund sich auszuzieh'n?

**Juana**

Und ob! (*zieht sich Hose an*) Denn ich verwandle mich.

**Camino**

Verwandeln? - Wenn ich mich umdreh'n soll, dann sag` es mir.

**Juana**

Ganz wie du willst, denn ich hab' nichts mehr zu verlieren...  
(*zieht sich im folgenden Männerkleidung an*)

**Camino**

Dann ist es die Verzweiflung, die uns hierher gebracht!?

**Juana**

Verzweifelt bin ich nicht. Nur rachedurstig.

**Camino**

Ja, und? Gibt's denn ein Opfer deiner „Rachedurst“?

**Juana**

Ein Opfer bin ich selbst. Von einem jungen Mann.  
Schön wie ein junger Gott ist er - und kalt wie Eis.  
Bei seinem Anblick war ich wie vom Blitz getroffen,  
die Kniee zitterten und wurden weich wie Pudding -  
- und wenn ich nahe bei ihm stand, bekam... ich...

**Camino**

Schluckauf ?

**Juana**

Ja!?

**Camino**

Ach, jetzt verstehe ich: du liebst.

**Juana**

Nein, nein! Ich hasse.  
Und dieser Hass ist tiefer, als es die Liebe jemals sein kann.  
Ein Mann will ich nun sein!

**Camino**

Okay. Okay. Ja, dann nur zu!...  
Ich bin gespannt auf's „Outing“, das du dann sicher mir servierst.

**Juana**

Es ist kein „Outing“, ein Sich-Verhüllen ist's.

**Camino**

Doch sag´ wozu?

**Juana**

Die Rache ist´s, die ich in diesem Aufzug mir nun leisten will.  
Sind Männer nicht das fürchterlichste Übel dieser Welt?  
Den Krieg hab´n sie erfunden, die Weiberunterdrückung,  
ja, auch den Sport sogar.  
Solange eine Frau betrogen wird von diesem Murx,  
den unser lieber Herrgott nun mal angerichtet hat,  
hat sie die Pflicht, den Auftrag, die Bestimmung,  
dem Herrn der Schöpfung klar zu machen, wo es lang geht.

**Camino**

Ich nehm´ mal an, du sprichst von einem ganz bestimmten Mann?

**Juana**

Ramón - heißt dieser Schuft.

**Camino**

Ramón? Der ganze Stolz uns´rer Provinz?

**Juana**

Ja. Der. Genau.

**Camino**

Ein Bild von einem Mann!  
Wär´ ich ´ne Frau,  
ich wüsste selbst nicht, wo der Kopf mir steht!  
Ich sah´ ihn einst: „wow!“, dacht´ ich,  
die Frau, die den zum Mann bekommt,  
kann niemals wieder ruhig schlafen:  
denn entweder liegt er nachts bei ihr im Bett  
und macht sie glücklich –  
oder sie liegt wach,  
weil er bei andern Frauen seine Männlichkeit erprobt.

**Juana**

Hör` auf von ihm zu schwärmen!

**Camino**

Er ist nun mal ein Prachtkerl unserer gesamten Gattung...

**Juana**

Ein Widerling ist er, ein Ungetüm – ein schlichtes Schwein.

**Camino**

Doch ein sehr gut aussehendes...

**Juana**

Ach, was weißt du?  
Wenn man den ganzen Tag so vor sich hinliebt,  
denkt man doch nicht im Traum daran,  
dass rabenschwarze Wolken den Liebeshorizont verdunkeln könnten.

**Camino**

Tja, wer die „rosarote Brille“ trägt,  
braucht sich nicht wundern,  
wenn „Liebe“ ihn mit Blindheit schlägt.

**Juana**

Verschone mich mit den Kalendersprüchen!  
Ich weiß nun selbst, wie dumm ich war...

**Camino**

Und – hattet ihr – ?

**Juana**

Was?

**Camino**

Na, ja, du weißt schon, was ich meine –  
Wenn ein Mann und eine Frau sich ganz doll mögen - dann –  
Kurz: kam es - „zum Äußersten“?

**Juana**

Erst als Ramón die Hochzeit mir versprach...

**Camino**

Ich hab´s geahnt.

**Juana**

Und gleich darauf verschwand der Schuft auf Nimmer-Wiederseh`n.

**Camino**

Was denn erwartest du von einem Bären,  
der süßen Honig hat geschleckt?  
Bevor die Biene ihn zu Tode sticht,  
macht er sich aus dem Staub.  
Doch, wenn es dich ein bisschen trösten kann:  
Ein jeder Mann ist mühelos ersetzbar durch ´nen andern:

**Juana**

Du glaubst doch nicht, dass ich so einfach mich geschlagen gebe?

**Camino**

Warum denn – bist du schwanger?

**Juana**

*Beredtes Schweigen.*

**Camino**

Er hat dich sitzen lassen – mit ´nem Kind im Bauch?

**Juana**

Ich will jetzt nicht darüber reden...

Ich brauche deine Hilfe:

**Camino**

Was soll ich damit?

**Juana**

Eine Schwester“ bist du ab jetzt.

**Camino**

Eine Schwester?

**Juana**

Eine Barmherzige.

**Camino**

Du meinst, auch ich soll inflagranti sein?

**Juana**

Du meinst doch wohl „inkognito“?

**Camino**

Es ist mir wurscht, wie man das nennt –  
ich bin ein überzeugter Amethyst –

**Juana**

Du meinst: ein „Atheist“. -

**Camino**

Lenk´ nicht vom Thema ab!  
Ich denke gar nicht dran,  
in diesem „Fummel“ mich zu zeigen!  
Ich bin kein Transit – Witz.

**Juana**

Du meinst ein Transvestit.

**Camino**

Egal!!! Schmink´ dir das ab.

**Juana**

Hilfst du mir nicht, dann bringe ich mich um!

**Camino**

Das tust du schon – rein modetechnisch – in diesen grünen Hosen...



**Juana**

Ein Mittel nur, um aufzufallen.  
Hör´ mir nur einmal zu, Camino!  
Soviel ich weiß, ist mein Ramón nun in Madrid,  
um eine and´re Frau zu werben –

**Camino**

Dann lass´ ihn doch – Dass er ein „Schwein“ ist, hast du selbst gesagt.  
Was willst du noch von ihm?

**Juana**

Dass er auf Knien mich um Verzeihung bittet!  
Bevor ich ihn zur Hölle schicke...

**Camino**

Du willst auf deine Seele eine Sünde laden?

**Juana**

Wenn alle Stricke reißen: ja. –  
Du kennst den Vater von Ramón?

**Camino**

Ha! Don Fernando?  
Der hat sein ganzes Geld verloren - mit Aktien und Huren.

**Juana**

Und der steckt hinter der Attacke auf mein Lebensglück!

**Camino**

Wie das?

**Juana**

Er braucht ja Geld – der alte Don Fernando –  
und als er hörte, dass Ramón mich in sein Auge fasste,  
mich, die arm ist, wie ´ne Kirchenmaus,  
erinnerte er sich an seinen alten Freund, Don Pedro...

**Camino**

Der hier – in uns´rer Hauptstadt - zu den reichsten Männern zählt...

**Juana**

Genau.

Mit Swimming – Pool und Maserati –  
und was der „Mann von Welt“ sonst alles braucht.  
Fernando schickte Pedro einen Brief, in dem er seinen Sohn, Ramón,  
als idealen Gatten für Inès - die Tochter von Don Pedro – anpries.

**Camino**

Inès, die Paris Hilton Spaniens ist deine Nebenbuhlerin?

**Juana**

Genau die.

Eine der reichsten und verwöhntesten Jungfrau`n ganz Madrids.

**Camino**

Und die soll der Ramón jetzt auf die Matte legen?

**Juana**

Nein, nicht Ramón, Don Gil soll´s tun.

**Camino**

Wer ist Don Gil?

**Juana**

Bist du so langsam von Begriff?  
Da Don Fernando von Ramón erfuhr,  
dass dieser mir die Heirat hat versprochen,  
hat er nun Angst vor einer Klage meinerseits.

**Camino**

Na ja, zu Recht...

**Juana**

Und hier beginnt die zweite Schweinerei:  
Der Vater von Ramón schreibt dem Don Pedro,  
dass leider nun sein Sohn Ramón gebunden ist –

**Camino**

Was ja – genau betrachtet - stimmt...

**Juana**

- dass er jedoch `nen tollen Junggesellen wüsste, - Don Gil –  
- der seine Tochter Inès gerne –

**Camino**

Ehelicht?

**Juana**

Genau. – Riechst du den Braten?

**Camino**

Nein.

**Juana**

Das heißt, Ramón ist nun Don Gil.

**Camino**

Warum denn das?

**Juana**

Um zu vertuschen, zu verheimlichen!

Man hofft, mit diesem faulen Trick mich auszubooten.

**Camino**

Der Schwindel fliegt doch auf!

**Juana**

Das ist nicht sicher.  
Natürlich glauben sie,  
dass die Inès sich in Ramòn so unsterblich verliebt,  
dass sie, wenn alles schließlich aufgefliegen ist,  
um keinen Preis mehr auf Ramòn verzichten will. –

**Camino**

Was ich sehr gut verstehen könnte –  
Denn der Ramòn ist wie ein junger Stier –  
zum Bersten voll mit Manneskraft –

**Juana**

Auf wessen Seite stehst du eigentlich?

**Camino**

Auf Seite der Vernunft und Machbarkeit.  
Sieh´ es doch ein, Juana!  
Die Situation ist –  
- wenn man sie nüchtern anschaut –  
schlichtweg beschissen.  
Die Welt gehört nun mal den Männern  
und ist nicht dazu da,  
den Frau`n zu ihren Rechten zu verhelfen.

**Juana**

Und das genau, das ändern wir!

**Camino**

Wir? – Weder will ich Teil von deinem Blutvergießen sein,  
noch mich in dieser Nonnentracht an Gott versündigen.

**Juana**

Ich dachte, du bist Atheist?

**Camino**

Man darf ja wohl noch seine Meinung ändern!

**Juana**

Du hilfst mir also nicht –  
und lässt allein mich ins Verderben rennen?  
Mich – und das Kind in diesem Bauch,  
das doch nichts and´res will,  
als nur geboren werden –  
und endlich „Papa, Papa!“ schreien?

**Camino**

Juana!

Er hat ein Kind dir angehängt –  
das ist kein Grund nach Blut zu lechzen.

**Juana**

Ich hab´ ja gar nicht wirklich vor, ihn zu erschießen –  
Ich habe einen sehr durchtrieb´nen Plan,  
der soll Gerechtigkeit mir schaffen.

**Camino**

Wie soll der geh´n?

**Juana**

Ich bin Don Gil.

**Camino**

Ich dachte, dein Ramòn ist´s?

**Juana**

Zweimal Don Gil.

**Camino**

Don Gil mal zwei?  
Die Sache wird nun etwas kompliziert.

**Juana**

Vertrau´ mir nur.

**Camino**

Wie soll ich jemanden vertrau´n,  
der sich in grüne Männerhosen kleidet?  
Hör´ zu, ich denke -

**Juana**

*Freudig, ihn übertölpelnd, sehr schnell*  
Ich wusste es, mein treuer Freund Camino!  
Hier hast du etwas Geld –  
Du mietest uns ein Zimmer im „Cucharacha Pervertida“.  
Ich hab´ noch etwas auszuspionieren – und komme später nach –  
Ab jetzt bin ich für dich: Don Gil!

*Sie küsst ihn überstürzt und läuft schnell ab, um nicht erneut in Diskussionen verwickelt zu werden.*

**Camino**

Juana!!

**Juana**

Don Gil!

**Camino**  
Don Gil!!

**Szene 1 – 2. AUFTRITT**

**Camino**

Juana!!!! (*Seufzt*)

Wer weiß, vielleicht ist es ja amüsan,  
die Haut von einer Frau sich anzuzieh'n?

Vielleicht tun sich sogar Mirakel auf,  
die mich verstehen lassen, was die Frau bewegt?

Das wär' von Vorteil, denn immerhin hat mich bis jetzt noch jede sitzen lassen.

Das muss sich ändern!

Wenn du mit deiner zarten Mädchenstimme die Welt zum Narren halten kannst, Juana,

dann komme ich auch damit durch...

Camino! Dies Kostüm ist ein Geschenk! Kapiere es endlich!

Als Nonne kann ich nah' bei Frauen sein – Das ist für mich ein großer Meilenstein!

*Freudig mit seinem Packen ab.*

## ZWEITE SZENE

### Szene 2 – 1. AUFTRITT

*Vor Don Pedros Haus. Eine einigermaßen geschmacklose Nachbildung des Davids von Michelangelo bestimmt den Raum. Inés und Clara in Joggingkleidung.*

**Inés**

*(motiviert)* Na, los! Was ist? Wir haben noch drei Runden vor uns!

**Clara**

*(Clara bricht keuchend zusammen)* Ich kann nicht mehr, Inés!

**Inés**

Clara! Ich mach´ es nur für dich!

**Clara**

Für mich? Dass ich nicht lache!  
Du willst mich nur beschämen, demütigen und auf die Dauer – töten.

**Inés**

Jetzt sei nicht albern!  
Ich meine es nur gut mit dir!  
Schau´ dich doch an!  
Ein pummeliges Wesen bist du, fast schon fett.  
Die Cellulite hat dich fest im Griff – mit 25!  
Dein Haar ist stumpf, die Augen glanzlos  
Dein Wangenrot geht gegen grau.  
Und wenn du lächelst, dann denkt jeder Mensch,  
du überspielst damit schmerzhaft Blähungen.

**Clara**

*Den Tränen nahe*

Ich weiß, dass ich nicht attraktiv bin –  
du musst es mir nicht stündlich sagen!  
Ich bin nun mal nicht so wie du!

**Inés**

Ja. Ganz genau. – Bedauerlicherweise!  
Du hast so gar nichts anzubieten,  
was eine Frau anmutig macht, begehrenswert - und auch sympathisch.  
Glaub´ mir, ich leide mehr darunter als du selbst!  
Doch wenn ich mich in deine Haut versetze:  
Ich wüsste nicht, ob ich damit so tapfer umgeh´n könnt´ – wie du...

**Clara**

Ich, tapfer?

**Inés**

Komm´ einmal her zu mir, Cousinchen.

ich muss dich quälen, muss dich maltrahieren,  
denn du weißt ganz genau – wie ich –  
dass du sonst völlig ohne Energie  
wie so ein Second-Hand-Artikel, den keiner haben will –  
einsam verrottet und verstaubst.  
Dir fehlt die Antriebskraft, die „Power“!  
Und deshalb geh´n wir jetzt die Wurzel deines Übels an:

**Clara**

Aha.

**Inés**

Du hast ´nen Minderwertigkeitskomplex –

**Clara**

Und manchmal frag´ ich mich: von wem?

**Inés**

Tjaja, wer weiß das schon?  
Frühkindliche Traumata, genetische Defekte?  
Doch - genau dazu ist eine gute Freundin und Cousine da:  
mit dir das auszutherpier´n!  
Ich steh´ das mit dir durch!  
Glaubst du, es lässt mich kalt,  
dich ständig unglücklich zu seh´n?

**Clara**

Du weißt genau, was meine Sorge ist...

**Inés**

Oh, ja, ein Mann – und für ´nen Mann trainier` ich doch mit dir.  
Obwohl ich nicht verstehe, was du dir machst – aus Männern...

**Clara**

Ist das nicht ganz normal, dass man sich dann und wann `ne bess´re Hälfte wünscht?

**Inés**

Ich weiß nicht, Clara...  
Wenn sie vollkommen sind wie dieser da, (*bezieht sich auf David-Statue*)  
dann könnt´ ich es – vielleicht - versteh´n.  
Und selbst bei ihm, den jeder preist aufgrund der Schönheit –  
wär´ ich nicht sicher.  
Denn sehr viel wichtiger als ein perfekter Body –  
ist etwas anderes...

**Clara**

Tatsächlich? Was denn?

**Inés**

Charaktereigenschaften.  
Und exakt die fehlen Männern!

Was bleibt denn übrig, wenn man ganz genau hinschaut?  
Die meisten sind so sehr verklemmt und dumm,  
dass man sie sowieso nicht will –  
der kleine Rest, der dann noch existiert,  
ist so von sich selbst überzeugt und selbstverliebt,  
dass es gescheiter wäre, sie heirateten ´nen Spiegel – statt ´ne Frau.

**Clara**

Wie du es immer wieder schaffst,  
mir Mut und Zuversicht zu schenken...

**Inés**

Du kriegst schon einen ab –  
das sagt mein Bauchgefühl mir jeden Tag.  
Und sei versichert:  
Ich werde für dich kämpfen, Clara.  
Jedoch – ich – bleib´ wohl für immer ganz allein –  
In meinem Turm aus Elfenbein.

## **Szene 2 – 2. AUFTRITT**

*Es klingelt. Clara öffnet die Luke einer Tür. Davor Osorio und Ramón*

**Osorio**

Sind wir hier richtig bei Don Pedro?

**Clara**

Das seid Ihr! Ja! Wie kann ich helfen?

**Osorio**

Nun ja, wir sind –

**Inés**

Die Klempner – das ist ja offensichtlich. Endlich!  
Wir warten schon zwei Tage!  
Mein langes, kräft´ges Haar hat uns´re Abflussrohre stark verstopft.  
Kein Wunder, denn ich kämme es sehr gerne in der Dusche.  
Kommt nur herein,  
die Diener weisen euch zum Bad.  
Die Rechnung geht an meinen Vater.

**Osorio**

Hier liegt wohl ´ne Verwechslung –

**Inés**

*Reißt Clara von den Männern weg.*  
Und du! Es wird nicht schlapp gemacht!  
Es warten noch drei große Runden auf uns!  
Und dann geht´s in den Fitnessraum im Keller.  
*Sie läuft ab.*



**Clara**

*Ihr nachrufend*

Bei all der fürchterlichen Quälerei,  
wär' auch mal Wellness an der Reih'!  
*Sie rennt Inés seufzend und keuchend nach.*

**Szene 2 – 3. AUFTRITT**

**Ramòn**

Was für ein Weib!

**Osorio**

Ich fand sie eher Durchschnitt.

**Ramòn**

Nein, nicht die mit Brille – die andere!

**Osorio**

Ramòn! Wir sind nicht hier um Weibern nachzulaufen –  
uns're Mission ist's, dir `ne Zukunft aufzubauen.  
Also, los: Briefing!

**Ramòn**

Nein, nicht schon wieder...

**Osorio**

Dein Vater ist bankrott –  
und du bist nun sein letzter Trumpf im Spiel.

**Ramòn**

Den er verschachert wie der Bauer seinen Stier am Markt!

**Osorio**

Briefing!

**Ramòn**

*Seufzt* Na, gut.

*Leiernd* Ich bin ein Waisenkind,  
die Eltern knallten mit dem Auto gegen einen Baum in Süditalien,  
zermatscht vom Aufprall –  
konnte man nur noch die Reste von der Rinde kratzen,  
doch auf dem Kindersitz überlebte – wie durch ein Wunder – ich.  
Mein Name ist – Don Tschill.

**Osorio**

Don Chil!! Chhhhh. Und nicht gar so leiernd!  
Man muss den Schmerz in deinem Auge sehen! Den Verlust!  
Und denke stets daran, den Obstkorb aus Valladolid zu präsentieren.

**Ramòn**

Und so glaubst du, das Herz Don Pedros zu erweichen?

Ich weiß schon jetzt, dass ich die Tochter von dem Mann nicht mag.

**Osorio**

Du kennst sie doch noch gar nicht! (*Ramón spuckt*)  
Oh, du willst als Hungerleider deine Lebenszeit beenden?  
Keinen Beruf hast du erlernt,  
die Ambition geht gegen Null,  
auch fällst du nicht gerade auf durch Scharfsinn und Verstand –  
Glaub´ mir, die passendste Lebensversicherung für einen Mann wie dich  
ist nun mal – eine Heirat.

**Ramòn**

Ich habe meinen Stolz.

**Osorio**

Pah! Stolz!  
Ramòn, du heiratest ja nicht nur eine Frau –  
Nein! Sie überweist Vermögen auf dein Lebenskonto!  
Und sollte sie dich langweil´n,  
was nach ein, zwei Jahren Ehe nur natürlich ist,  
so hast du immer noch genügend Taschengeld,  
um dich dann anderweitig zu vergnügen.

**Ramòn**

Ich hab´ moralische Bedenken.

**Osorio**

Moral ist, wenn man´s trotzdem macht!

**Ramòn**

Wenn sie hässlich ist, nehm´ ich sie nicht.

**Osorio**

Papperlapapp!  
Wozu hat Gott die Nacht erfunden?  
Dazu, dass, wenn ´ne Frau dir nicht gefällt,  
du sie im Dunkeln auch nicht sehen musst.

**Ramòn**

Und was ist mit Juana?

**Osorio**

Was soll schon mit ihr sein?

**Ramòn**

Ich kann sie doch nicht sitzen lassen – mit `nem Baby.

**Osorio**

Nichts anderes tat der „Heilige Geist“ mit Jesus` Mutter.  
Und?  
Es war der Anfang ´ner Erfolgsgeschichte.

**Ramòn**

Ja, aber es ist doch ein Thema, mit wem man seine Gene teilt!

**Osorio**

Doch nicht mit einer,  
die dann die Pampers für den Schreihals sich nicht leisten kann!!!  
Ein Baby zeugt man, wenn man weiß, wie man´s ernährt.  
Und nicht aus purer Lust wie du.  
Und sollte es passiert sein,  
so liegt´s in der Verantwortung der Frau das Balg dann durchzufüttern.  
Denn lediglich ein Opfer ist der Mann,  
wenn sie sich vor der Hochzeit nicht beherrschen kann.

**Szene 2 – 4. AUFTRITT**

*Antonio stürzt nur mit einem Handtuch bekleidet herein, lechzt nach der Blumenvase.*

**Antonio**

Wasser. Wasser!

*Don Pedro tritt ebenso leicht bekleidet auf. Sie kommen aus der Sauna.*

**Don Pedro**

Hab´ ich´s dir nicht gesagt, Antonio? –  
Der beste Weg der span´schen Sommerhitze zu entgehen –  
liegt in der finn´schen Sauna!  
Von 100 Grad auf 40 Grad im Schatten - innerhalb von fünf Sekunden.  
*Höchst erfreut* Da, schau, fast fröstelt mich –  
*Mit Bezug auf den Birkenzweig.*  
Was ist? Schlag´ zu!

*Antonio tut, wie ihm befohlen. Osorio räuspert sich um Aufmerksamkeit zu erregen.*

**Don Pedro**

Sieh an, die Klempner! Endlich!  
Wir warten schon zwei Tage!  
Die Abflussrohre sind verstopft, weil meine Tochter sich die Haare kämmt

**Ramòn**

- die langen, kräft´gen – unter der Dusche?

**Don Pedro**

Das stimmt genau!  
Ich merke wohl, ihr seid vom Fach.

**Ramòn**

*Zu Osorio*

Dann war die sel´ne Schönheit seine Tochter?!

**Osorio**

Ein Hoch auf deine Geistesgaben!

**Don Pedro**

(zu Antonio) Fester!

**Osorio**

Ich weiß ja nicht, was in Madrid die Klempner tragen,  
drum mag unser bescheid'nes Äuß'res etwas Klempnerhaftes haben,  
jedoch sind wir hierher geeilt aus Valladolid.

**Don Pedro**

(stoppt Antonio) Ihr kommt von meinem Freund, Fernando?  
Wie geht es ihm? Ist er wohlauf?

**Osorio**

Sein Sohn Ramón macht große Sorgen ihm.

**Don Pedro**

Ich hab's gelesen – in dem Brief.

**Osorio**

Indem er sicher euch Don Gil ankündigte.

**Don Pedro**

Ja, ja, gewiss, Don Gil... äh –  
Antonio, hast du nicht noch zu tun?

**Antonio**

Ich wüsst' nicht was...

**Don Pedro**

(zu Osorio) Als ich in seinem Alter war, hatt' ich immer Flausen im Kopf  
und Hummeln in der Hose.  
*Antonio schlägt ihn wieder.*  
Hör' endlich auf damit!

**Antonio**

Ich kann nicht denken, ich bin völlig dehydriert.

**Don Pedro**

Dann trink' etwas - und kümmer' dich um meine Tochter Inés!  
Wenn du sie jetzt nicht bald erobert,  
dann wird ein anderer an deiner Stelle sein.

**Antonio**

Wo ist sie denn?

**Don Pedro**

Das fragst du mich?  
Wie oft hab' ich dir schon erklärt,

wie man die Frauen weich kocht!  
Leidenschaft! Begierde!  
Von mir aus: Forscherdrang!  
Ein Weib will überwältigt sein  
wie von ´nem Sturm!  
Feg´ sie hinweg mit der Lawine deiner Lust!  
Sei ein Tsunami deiner Libido!  
Sei ein Vulkan, der sie verbrennt mit Liebes-Feuersbrunst!  
Die ultimative Charmeoffensive!

**Antonio**

Okay. Ich suche sie.  
Ich weiß nicht, ob es richtig ist,  
dass ich ´ner Frau nachlaufe.  
Im idealen Fall sollt´ umgekehrt es sein.  
Jedoch – jetzt spür´ ich es: ich liebe eure Tochter – als wär´ ich ganz von Sinnen.  
Don Pedro, ihr habt Recht – ich geh´, als ein Vulkan - um sie zu minnen.

**Don Pedro**

Cabrón

*Antonio ab.*

## **Szene 2 – 5. AUFTRITT**

**Don Pedro**

Tja. Wie ihr seht,  
ist bei ihm sowohl Hopfen, als auch Malz verloren.

**Osorio**

Und dieser toten Hose habt Ihr Eure Inés versprochen?

**Don Pedro**

Ja, in ´ner Umnachtung meines Hirns –  
Oder ehrlicher gesagt: ich hatte viel zu viel Promill´ in meinem Blut.  
- Doch auch bevor der Brief Fernandos mich erreichte! –

**Osorio**

- der Euch Don Gil empfahl.

**Don Pedro**

Das ist wohl dieser stille Mann?

*(Ramón präsentiert sich wieder mit Zahnpasta Lächeln)*

**Osorio**

Ein bunter Blumenstrauß von Möglichkeiten ist Don Gil.  
Ein Traum von einem Mann – der Stolz seines Geschlechts.

**Ramón**

Ich bin ein Waisenkind...

**Osorio**

*Zu Ramòn*

Du bist jetzt still – und lässt mich machen!  
*Zu Don Pedro* Tja, offensichtlich kommen wir zu spät –  
Denn schon hat wohl ein and´rer Hecht im Teich gewildert. – Antonio!  
Kommt, Don Gil, wir gehen! (*wollen ab*)

**Don Pedro**

Nein, wartet! (*Osorio + Ramón stoppen*)  
Fernando ist mein Freund –  
Und wenn er schreibt, dass Ihr, Don Gil,  
es wert seid, meine Tochter in den Stand der Ehe zu entführ´n,  
wer bin ich dann, dass ich dran zweifle –  
nur –

**Ramòn**

Nur?

**Don Pedro**

Ich sprech´ nicht gern darüber...

**Osorio**

Nur?

**Don Pedro**

Nun, meine Tochter ist – wie soll ich sagen – ein wenig ungestüm.  
Nicht so wie ihre Mutter – Gott hab´ sie selig -,  
die 30 Jahre mir die Hölle heiß gemacht,  
bevor sie schließlich starb an Pest und Cholera –  
und ihrer bösen Zunge.  
Nein, Inés ist – nicht gänzlich überzeugt,  
dass sie ´nen Mann zu ihrer Lebensplanung braucht.

**Ramòn**

Dann ist bei mir sie an der richtigen Adresse!  
Ihr weckt den Jagdinstinkt in mir, Don Pedro.  
Man nennt umsonst mich nicht: Conquistador!  
Noch weitaus treffendere Namen gab´ man mir dazu –  
Doch wären die nicht jugendfrei – und kämen eitel rüber.

**Osorio**

Gemach, gemacht, Don Gil!  
Ihr sprecht, als wär´ Inés ein dummer Truthahn.  
Don Pedros Tochter ist doch keine Jagdtrophäe.

**Don Pedro**

Natürlich nicht –

**Ramòn**

Nein!

**Don Pedro**

Ich liebe meine Tochter!  
Ich liebe sie so sehr, so sehr –  
dass Ihr, Don Gil,  
die Hälfte meines Eigentums bekommt,  
wenn Ihr Inés nur überzeugt vom Ehestand.  
Ihr geht die Sache an,  
so wie ein wahrer Mann:  
rücksichtslos und ohne Skrupel!  
Como un matador enfrente del toro.

**Osorio**

Como un actor que conquista al público.

**Ramón**

Como un futbolista marcando un gol!

**Don Pedro**

Ihr erinnert mich - an meine eigene ferne Jugendzeit.  
Kein Weiberrock war vor mir sicher.  
Man nannte mich:  
„El Toro Persistente“.

**Osorio**

Beeindruckend – und auch unglaublich.

**Don Pedro**

Doch dann kam sie – Gott hab' sie selig - mit der ich meine Tochter zeugte:  
Sie nahm mir erst den „Toro“ – und dann das „Persistente“.

**Osorio**

Die Hälfte des Vermögens, sagtet Ihr?  
Das ist sehr viel.

**Don Pedro**

Inés ist es mir wert.  
Zu sehr erinnert meine Tochter mich an ihre Mutter,  
Gott hab' sie selig.  
Ich bin ein alter Mann, Ihr müsst versteh'n,  
und wenig Zeit bleibt mir nur noch,  
mich zu vergnügen und zu amüsier'n...  
Und glaubt es mir – das habe ich fest vor!  
Ich will mein Leben mit Genuss beenden,  
mit hübschen Badenixen meinen Swimming Pool durchkrauln,  
ich will was haben für das Geld, das ich mir angehäuft.  
Wozu sonst hätt' mein Leben einen Sinn gehabt?

**Osorio**

Das ist wohl wahr...

**Ramòn**

Ich verstehe völlig, was Ihr meint...

**Don Pedro**

Jedoch - könnt' ich den vorwurfsvollen Blick von meiner Tochter nicht ertragen,  
noch weniger die Keule der Moral, die sie dann sicher schwingt.

**Osorio**

Die Hälfte des Vermögens? –  
Und noch ´ne Million dazu.

**Don Pedro**

Gemacht. Schlagt' ein – Don Gil!  
Wenn Ihr es schafft, Inés zu frein,  
soll's nicht zu Eurem Nachteil sein.

Ich gebe euch den Schlüssel für meinen Maserati Spyder Cabriolet –  
Vergnügt euch gut, ich fädel alles ein, wir seh'n uns dann zum Nacht-Diner.

*Don Pedro ab.*

## **Szene 2 – 6. AUFTRITT**

**Osorio**

Das nennt man Vaterliebe!  
Noch nie hab' ich ´nen Mann  
so schnell das eig'ne Kind verramschen seh'n...

**Ramòn**

Wow – ein Spyder Cabriolet!  
Ich glaub', ich bin nun echt verliebt in – wie heißt sie?

**Osorio**

Inés.

**Ramòn**

Ja, genau.  
Komm, wir machen eine Spritztour!  
Ich seh' mich schon:  
Ich steuere den Maserati mit der linken Hand,  
in meinem rechten Arm soll die Inés sich an mir freun.  
in einem schönen teuren Kleid,  
dann: - Höchstgeschwindigkeit.

*Ramòn ab.*

**Osorio**

*Ihm nach:* Ramòn!  
Zu einfach geht dies Spiel voran –  
Noch ist er nicht der Bräutigam!

*Osorio ab.*



## **DRITTE SZENE**

### **Szene 3 – 1. AUFTRITT**

*In einem Garten.  
Juana als Don Gil, Camino als Nonne*

#### **Juana**

Wie ich erfuhr, ist die Inés ´ein Fitness Freak.  
Tagein, tagaus läuft sie dieselbe Strecke,  
und bald muss sie uns hier passieren. –  
Hast du behalten, was ich dir eingebläut?

#### **Camino**

Es ist nicht einfach:  
Zum einen soll ich lügen –  
Zum andern eine fromme Nonne spielen.  
Ob das zusammengeht?  
Ich bin so aufgeregt.

#### **Juana**

Dafür ist keine Zeit.  
Mit diesem kleinen Schauspiel wird die Ines in eine Liebesfalle tappen.  
Ich versteck´ mich jetzt – du tust, was wir vereinbart haben.  
Oh Gott, da kommt sie schon! (*Camino will weglaufen*)  
Nein Camino! Du bleibst hier!

### **Szene 3 – 2. AUFTRITT**

*Inés und Clara joggen quer über die Bühne*

#### **Inés**

Clara willst du einen Mann?

#### **Clara**

Ja ich schwitz´ für einen Mann.

#### **Inés**

Dann heb´ die Beine richtig an.

#### **Clara**

Ich heb´ die Beine richtig an.

#### **Inés**

Fitness ist der Weg zum Ziel.

#### **Clara**

Fitness ist der Weg zum Ziel.

#### **Inés**

Wenn man was erreichen will

**Clara**

Wenn man was erreichen will. *(beide sind ab)*

**Camino**

Die Luft ist rein!

**Inés**

*(kommt zurück)* Was?

**Camino**

Oh, die Luft ist hier so rein!

**Inés**

Was, hier in Madrid? Thh... Komm Clara. *(beide wieder ab)*

**Camino**

Die Luft ist rein, Don Gil.

**Inés**

*(off flüsternd)* Clara, warte. Pscht!

**Camino**

Kein Weiberrock ist weit und breit!  
Jetzt seid doch nicht so schüchtern, Don Gil.

*Inés verstummt im Off – man hört sie nur ab und an mit Clara tuscheln. Sie verstecken sich.*

**Camino**

Kein Frauenauge fällt auf Euch! - Außer vielleicht meines: das keusche, unbefleckte und –  
erfrischend jungfräuliche.

**Inés**

Clara, aua!

**Camino**

Kommt raus, Don Gil!

*Juana als Don Gil tritt auf, cool. Aus dem Versteck lugen die lauschende Inés und Clara.*

**Juana**

Bist du ganz sicher, dass ich ungesehen bin?

**Camino**

Ich habe das Terrain peinlich genau sondiert.

**Juana**

Wie ist es wunderbar nach langer Zeit -  
endlich! - die Urkraft der Natur wieder zu spür`n.

**Camino**

Oh, fast zerreißt es mir das Herz, Don Gil,  
dass so ein junger Mann wie Ihr –  
sich einsperrt Tag und Nacht in eine dunkle feuchte Zelle –  
- nur weil er einmal hat umsonst geliebt.

**Juana**

Oh, gute Schwester du! Wie bist du doch so mitleidvoll!  
Und doch – ich glaube: einmal im Leben kann der Mensch nur lieben!

**Inés**

*(seufzt)*

**Camino**

Fluch über diese Frau, die Euch verletzt hat!

**Juana**

Wie kannst du´s wagen – *(bedeutet ihm, sich anders zu positionieren)*

**Camino**

Fluch über diese Frau, die Euch verletzt hat!

**Juana**

Wie kannst du´s wagen, ich liebe sie noch immer!

**Camino**

Und ich sag´ Euch: Vergesst Sie endlich!  
es ist ´ne Schande, wenn Ihr wegwerft Euer Leben für ´ne Frau!

**Juana**

Das kannst du nicht versteh´n, denn du bist nur ´ne Nonne –

**Camino**

Doch hab ich auch Gefühle!

**Juana**

Ich bin nun mal enttäuscht, erschüttert und beleidigt  
von dem Geschlecht, das sich „das Schöne“ nennt.  
Natürlich spüre ich hier drin,  
wie sehr ich lieben könnte, wenn die Richtige sich zeigt,  
`nen Himmel hier auf Erden würd´ ich ihr bereiten,  
sie auf den Händen tragen,  
mit ihr die Sonnenuntergänge still genießen –

*Inés rasselt die Leiter runter. Um den Schmerzenschrei zu überspielen, beginnen die Mädchen wie Pfauen zu krähen.*

**Camino**

Hört, sogar die Pfauen im Garten empören sich.  
Ach, Ihr seid so romantisch, und auch so grausam! –  
Soll nie ein Weib die Zärtlichkeit,

die Ihr zu geben habt, genießen? (*Clara niest, Camino gerät völlig aus dem Konzept*)

**Juana**

*(flüsternd)* Ihr seid einmalig...

**Camino**

Ihr seid einmalig in der Männerwelt, glaubt mir!

**Juana**

*Vermeintlich aufgebracht*

Oh, Schlange du! Oh, fahr´ zurück zur Hölle  
und führ` nicht in Versuchung mich!  
Ich habe einen Schwur getan!

**Camino**

Einen Schwur?

Oh, ja, der Schwur! Der Schwur!

Ein Vorwand nur!

Selbst unser´m Herr und Gott gefällt es nicht,  
wenn so ein junger Mensch sich so kasteit!

**Juana**

Jetzt reicht´s! Führ` mich zurück in meinen dunklen Keller!  
Ich hab´ genug jetzt von der frischen Luft!  
Ich will allein sein, beten, meditier´n.

### **Szene 3 – 3. AUFTRITT**

**Inés**

Halt! Stop! Bleibt steh´n!

*Inés kommt aus ihrem Versteck gesprungen, hinterdrein Clara.*

**Juana**

Ah! (*Juana wendet sich „erschrocken“ ab.*)

**Camino**

Ah!

**Inés**

Ah!

**Camino**

Wie könnt´ Ihr´s wagen, uns hier aufzulauern?

**Inés**

Wir waren nur sehr unfreiwillige Zeugen dieses herzerreißenden Gesprächs.

**Camino**

Dann hättet ihr erkennen müssen,  
dass er hier sich verboten hat,

jemals ´ne Frau auch nur von weitem anzuschau´n!

**Inés**

Ich bin nicht einfach nur ´ne Frau – ich bin ´ne Lady.

**Clara**

Und wer seid Ihr?

**Camino**

Wofür denn haltet Ihr die Tracht?

Ich bin ´ne Nonne.

Mein Name ist:...Shakira

**Clara**

Und welcher Orden?

**Camino**

Die „Allein-Seligmachende Betschwern-Kongregation der kreuzliebenden Märtyrerin  
Santa Eustachia von den göttlich verzückten ... - Herz Jesu ... Blut... Aposteln“.

Kurz: ASBKAMSFKKÖBB... H -A.

**Clara**

Nie davon gehört.

**Camino**

Wir leben im Geheimen.

(zu Juana) Lasst uns nun schleunigst geh´n, Don Gil.

**Juana**

Es ist zu spät, El-vira –

**Camino**

- Shakira.

**Juana**

Es ist zu spät!

Mein Auge fiel bereits auf diese Frau...

Ich konnt´ den Schwur nicht halten...

**Camino**

(dreht sich zu den Mädels um) Was habt Ihr nur getan!

Dafür macht Euch der Gott die Hölle heiß!

**Juana**

Lass` sie in Frieden, vielleicht ist´s Schicksal –

Die beiden können nichts dafür.

Ich weiß, was ich zu tuen habe...

*Sie will gehen.*

**Camino**

Oh, Gott, der Schwur! Er bringt sich um!

**Inés**

Das lass´ ich niemals zu!  
Wollt Ihr, dass ich mit Eurem Tod Schuld auf mich lade?

**Juana**

Ihr seid zu schön, als dass ich Schlechtes für Euch wünschte.  
Doch habe ich den Schwur geleistet, dass,  
sollt´ jemals ich noch mal ´ne Frau erblicken,  
sofort ich in den nächstgelegenen Vulkan mich stürze –

**Inés**

Oh Gott.

**Juana**

damit ich dort verbrennen kann –  
so wie zeitlebens meine Seele brannte.

**Clara**

Hier gibt es weit und breit keinen Vulkan.

**Juana**

Was?

**Inés**

Clara! – Du bist jetzt nicht gefragt!  
Nehmt ihr´s nicht übel,  
sie ist nicht sehr sensübel.  
Doch Ihr - scheint mir ein Mann von großer Zärtlichkeit.

**Camino**

*Wirft sich „aufpasserisch“ dazwischen*  
Ein Jüngling ist er noch,  
Ihr hört´s an seiner Stimme.

**Clara**

Ja, sie ist hoch, fast wie bei einem Mädchen,  
wogegen Eure eher klingt als wär´s von einem Mann -

**Camino**

*Unfreundlich* Ich hatt´ als Kind `ne schwere Laryngitis,  
da ist die Stimme in den Keller mir gerutscht.  
Und bei Don Gil ist es ...

**Juana**

... genetisch .

**Camino**

Mhm! In seiner Sippe warten alle jungen Männer auf den Stimmbruch,

bis sie dreiundzwanzig Jahre sind.

**Inés**

Die Stimme noch von einem Jüngling,  
und schon das Herz verloren - an ´ne andere?

**Juana**

An eine die mich ganz zerstörte.

**Inés**

Wie hieß sie denn?

**Juana**

Juanita... Doch ich – ich nannte sie nur „El Bombon“.

**Inés**

Aha.

**Juana**

Ihr Haar war fast so weich und seiden wie das Eure,  
die Augen fast so schön geformt, wie Eure Augen sind...  
Ich gebe zu, Ihr habt ein hübsch´res Lächeln als sie hatte,  
und auch das Purpurrot der Lippen ist wie nicht von dieser Welt...  
Wenn ich Euch in das Antlitz schaue,  
dann sehe ich, dass jeder Zug und jede Mine  
feiner ist, vornehmer und geschmeidiger,  
als ich bei ihr je hab´geseh´n.  
*sie küssen sich fast. Juana reißt sich schreiend los – wie aus einem Traum.*  
Was ist mit mir? Was habe ich gesagt?  
Oh, Shangrila –

**Camino**

Shakira!

**Juana**

Ist sie ´ne Zauberin? ´Ne Hexe?  
Was hat die Frau mit mir gemacht?

### **Szene 3 – 4. AUFTRITT**

*Don Antonio kommt mit einem Klavier und einem Blumenstrauß.*

**Antonio**

Da seid Ihr ja!

**Inés**

Es ist jetzt nicht der richt´ge Augenblick, Antonio...

**Antonio**

Das sagt Ihr schon seit Monaten zu mir!  
Doch ich bin rasend wie ein wilder Stier!

Nicht länger lass´ ich mich von Euch behandeln wie ein Depp!  
Hier sind die Blumen, die ich eigenhändig hab´ gekauft,  
von ´ner Zigeunerin, die aus der Hand mir las,  
dass viel zu bescheiden und gutmütig ich bin!  
Ich will nicht länger warten auf das Hochzeitsbett.  
Ich hab´ ein Recht dazu, Don Pedro hat mir Eure Hand versprochen!

**Inés**

Ich möchte, dass ihr jetzt sofort geht, Antonio.

**Antonio**

*(hält sie fest)* Wo kämen wir da hin,  
wenn Frauen wählen könnten, wen sie wollen?  
Unordnung, Anarchie und Chaos rings umher!  
Oh, nein, Ihr müsst Euch fügen, wie es die Mütter haben vorgemacht!  
Ihr müsst den Mann umgarnen, schmeicheln,  
ja, jeden Wunsch erfüllen,  
so steht´s schon in der Bibel – und so will´s auch Gott!  
*(freundlich)* Doch als Beweis, dass ich nicht nur Naturrecht fordere,  
obwohl es – objektiv betrachtet – voll in Ordnung wäre,  
hab´ ich – um auch ein wenig Stil und Sensibilität ins Spiel zu bringen  
hier dieses Liebeslied für Euch verfasst:  
Es heißt: „Amor!“

**Juana**

Sagt´ mir, hat dieser Mann ein Recht auf Euch?

**Inés**

Nicht mehr als Ihr...

**Antonio**

Was will der Hosenscheißer?

**Juana**

Wie nennt Ihr mich? Das schreit nach Rache!

**Antonio**

Ihr wollt euch duellieren?

**Juana**

Je eher, desto besser.

*Sie zieht ihren Revolver, auch Antonio zielt auf sie. Alle anderen schreien.*

**Camino**

Antonio nein!

**Camino**

Im Namen des Allmächtigen – gebiete ich  
Steht still  
– und startet - mit mir! -jetzt! - ein Feuerwerk der Nächstenliebe!



**Juana**

Wo kämen wir da hin, wenn jeder hergelauf´ne Lapp,  
das schönste Fräulein von ganz Spanien beleid´gen darf?

**Antonio**

Lass´ du erst einen Bart dir wachsen und ein paar Haare auf der Brust,  
bevor du`s darauf anlegst, den besten Schützen von Madrid zu fordern!

**Juana**

Ha!

**Antonio**

Ha!

Dich schieße ich geradewegs ins Paradies! (*feuert*)

**Inés**

Nein, sicher nicht, Antonio!  
Sonst rede ich nie mehr ein Wort mit Euch!

**Antonio**

Das tut ihr doch sowieso nie!

**Inés**

Wenn Ihr nicht sofort geht,  
mach´ ich Euch in der Ehe so die Hölle heiß,  
dass Ihr nicht wisst, wo Hinten oder Vorne ist.  
Und glaubt mir, von meiner Mutter weiß ich,  
wie man den Stolz von einem Spanier bricht.  
(*vom Himmel fällt eine tote Taube*)

**Camino**

Hallojulia!

**Antonio**

Ich gebe nach, weil ich der Klüg´re bin,  
doch gehe ich mit ziemlich großem ... Grimm.

*Antonio ab.*

### **Szene 3 – 5. AUFTRITT**

**Inés**

Ihr hättet Euer Leben auf das Spiel gesetzt – für mich?

**Juana**

Es kam so aus mir raus...

**Inés**

Euer Name ist - Gil?

**Juana**  
Gil, Don Gil.

**Inés**  
Ein schöner Name...

**Clara**  
Ein Name wie ihn sonst nur Schneider haben.

**Inés**  
Clara!

**Juana**  
Seid nicht so hart mit ihr – sie hat ja recht.  
Da wo ich herkomm', heißen alle so... -  
einfach nur Gil.

**Clara**  
Und woher ist das?

**Juana**  
Valladolid.

**Clara**  
So provinziell?  
Das ist wohl auch der Grund für diese grünen Hosen.

**Juana**  
Ja, es ist Mode dort. Wieso?

**Inés**  
*(Clara mit Blicken strafend)* Es sind sehr schöne Hosen!

**Juana**  
Danke, Inés...

**Clara**  
Woher denn kennt Ihr ihren Namen?

**Camino**  
*Versucht zu retten*  
Na, Ihr habt ihn doch vorher selbst gesagt.

**Clara**  
Der Name fiel die ganze Szene nicht!

**Juana**  
Dann hat ihn wohl der Engel der Leidenschaft mir eingeflüstert...

**Inés**  
Oh.

**Camino**

Oh, ja, da fällt mir ein, Don Gil!, wir müssen noch –  
die Armen speisen, und die Leprösen kränken... äh tränken, ...  
und auch die Sodomiten - erwarten sicher schon den Lohn des Herrn.

**Juana**

Oh, ja, was ist ein Mensch schon ohne seine guten Werke...

**Inés**

Wann sehe ich Euch wieder?

**Juana**

Wenn Ihr wollt, schon heute Mitternacht.  
Am Fenster Eures Zimmers.

**Inés**

Punkt Mitternacht?

**Juana**

Punkt. Ich singe euch ein Ständchen.

**Inés**

Ich wusste, dass ihr auch komponieren könnt  
und zähle voller Ungeduld bis dahin die Sekunden.

**Camino**

Nun kommt, Don Gil!  
Wir wollen die Bedürftigen nicht warten lassen,  
(*vorwurfsvoll zu Juana*) und müssen uns auch noch mit Eurem Plan befassen.

*Juana und Camino ab.*

**Szene 3 – 6. AUFTRITT**

**Inés**

Oh, Clara, ist er nicht ein Hauptgewinn?

**Clara**

Was ist mit dir, du taumelst ja?!

**Inés**

So zart, so sanft – und dennoch voller Leidenschaft.  
Ich taumele?  
Er hat mich aus dem Gleichgewicht gebracht!  
Ich bin nicht mehr in meiner Mitte.  
Bin zum ersten Mal in meinem Leben nicht mehr Herrin meiner Schritte. (*lacht*)

### Szene 3. - 7. AUFTRITT

**Don Pedro**

*(Off)* Inés?

**Inés**

Oh Gott, mein Vater. Komm.

**Don Pedro**

Inés! Wo bist du denn?

Na endlich!

Mein Herzenskind, meine allerliebste Chiquitita!

Lass` dich umarmen!

**Inés**

Immer, wenn du mir Nettigkeiten sagst und freundlich bist,  
dann lauert irgendwo ´ne Hinterlist.

**Don Pedro**

Es macht mich traurig, Kind,  
dass du mich immer nur durch die Augen  
deiner – Gott–Hab–Sie–Selig! - Mutter sehen kannst...

**Inés**

Die du noch auf dem Sterbebett betrogen hast –

**Don Pedro**

*(will intervenieren)*

**Inés**

Mit ihrer Krankenschwester!

**Clara**

*Etwas gelangweilt*

Ich habe die Geschichte hundertfach gehört,  
und wenn ihr wieder streiten wollt,  
dann gehe ich wohl besser.

**Don Pedro**

Du bleibst! – Denn du sollst Zeugin sein,  
des Großmuts und der Güte meinerseits.

**Inés**

Und wenn er so anfängt,  
dann präsentiert er wieder einen seiner ausrangierten Heiratskandidaten.

**Don Pedro**

Der Neue ist etwas Besonderes!

**Inés**

Das hast du von Antonio auch gesagt –

und nun langweilt er uns tagein, tagaus so sehr,  
dass man am liebsten ihn  
mit einem nassen Fetzen schnell erschlagen möchte -

**Clara**

Wer ist der Neue denn?

**Inés**

Clara!?

**Clara**

Gleichwohl du keinen willst, (*Inés ab*)  
gibt's andere hier in dieser Stadt,  
die sich sehr sehnen - nach 'ner Paarbeziehung...

**Don Pedro**

Don Gil aus Valladolid.

**Inés**

(*off*) Don Gil?????  
(*kommt zurück*) Don Gil?

**Clara**

Aber das wäre ja –

**Inés**

- phantastisch!

**Don Pedro**

Jetzt wollt Ihr mich verspotten!

**Inés**

Oh, Vater, nein!  
Zum ersten Mal in meinem kurzen Leben  
kommt etwas raus aus deinem Mund,  
das uneingeschränkt mir Freude macht:  
Don Gil aus Valladolid!

**Don Pedro**

Du kennst den Mann?

**Inés**

Ich traf ihn eben hier – aufgrund von Schicksalsfügung!  
Es war - als würd' ich immer ihn schon kennen!  
Wenn es Don Gil ist, den du mir zgedacht,  
dann werde ich - auch wenn du tot bist -  
nur Gutes sprechen über dich!

**Don Pedro**

Ein wahrer Anreiz bald das Zeitliche zu segnen.

### Szene 3 – 8. AUFTRITT

*Ramòn und Osorio sind aufgetreten*

**Ramòn**

Ah, Don Pedro, wir haben „volles Rohr“ gegeben  
und rausgeholt, was ging!

**Inés**

Schon wieder diese Klempner?  
Verschwindet!

**Osorio**

*(zu Don Pedro)* Ihr habt sie noch nicht aufgeklärt?

**Don Pedro**

Chiquitita, erkennst du ihn nicht mehr?

**Inés**

Erkennen wen?

**Ramòn**

Na, mich!

Wir sind uns heute schon begegnet,  
als Ihr den eh´ schon durchtrainierten Leib ertüchtigt habt.  
Und eines darf ich Euch wohl heimlich eingesteh´n:  
Ich stehe sehr auf durchgeschwitzte Frauenkörper. Ich bin Don Gil.

**Inés**

Wenn das ein Scherz sein soll,  
dann trifft ihr damit nicht mein angeborenes Humorempfinden.  
Ich könnt´ jetzt schreien, doch ich tu´s nicht,  
da hier zu meinem Glück ich eine Zeugin habe.

**Clara**

Ja, vor wenigen Minuten sind wir - an diesem Ort! - dem wahren Gil begegnet.  
Und er war kein „Oliba“.

**Osorio**

Kein Was?

**Clara/Inés**

O – LI – BA!

**Inés**

Erklär du´s ihnen, Clara.

**Clara**

Oberlippenbartträger.  
Jeder der Inés nur vom Entfernten kennt, weiß,  
dass nichts sie so verabscheut wie ´nen Bart.

Ihr graust bei dem Gedanken,  
beim Küssen Männerhaare zu verschlucken,  
oder schlimmer noch:  
sie aus Zahnzwischenhälsen nicht mehr rauszukriegen.  
Ganz abgesehen davon,  
dass so ein Bart den ganzen Tag den Schmutz der Straße fängt,  
und man gezwungen ist beim Küssen Dreck zu fressen,  
hat jeder Mann mit Bart –  
das liest man pausenlos in jeder Frauenzeitschrift –  
auch etwas zu verstecken...

**Inés**

Danke, Clara.

**Ramòn**

Ich kann mich ja rasieren...

**Inés**

Es bleiben immer Stoppeln übrig,  
Und wer einmal ´nen Bart getragen,  
ist auch charakterlich sehr problematisch.  
Mein Gil – mit seinen grünen Hosen –  
hat eine Seiden-Honig-Pfirsichhaut –  
Komm, Clara!  
Ich mach´ mich schön für meinen Gil,  
damit beim Ständchen ich um Mitternacht,  
ihm hell erstrahl` - in ganzer Pracht.

*Sie joggt ab.*

**Clara**

*Mit großer Überwindung*

Ich kann nur für mich sprechen – und ich tu´ es schnell:  
ich hab´ so manche Eigenart,  
doch nähm´ ich –  
auch einen Mann mit Bart.

*Clara ab.*

### **Szene 3 – 9. AUFTRITT**

**Ramòn**

So wurd´ ich noch nie abserviert.

**Osorio**

Der wahre Gil ist hier!  
Ganz offensichtlich ist Inés einem Betrüger aufgesessen.  
Natürlich hat der Playboy es auf Euer Kapital nur abgeseh`n.  
Ein alter Heiratsschwindlertrick:  
Über die Tochter komme ich ans Geld des Vaters –  
Und wenn die Ringe erst getauscht sind,

dann findet sich ein effektives Gift oder ein anderes Mittelchen,  
mit dessen Hilfe beide in das Gras der „ewigen Jagdgründe“ beißen.

**Don Pedro**

Ihr malt den Teufel an die Wand – was soll ich tun?

**Ramón**

Sprach Eure Tochter nicht von „grünen Hosen“ – und von einem Ständchen?

**Don Pedro**

Um Mitternacht – ja!

**Ramón**

Wir lauern ihm ganz einfach auf –  
das war sein letztes Liedchen.  
Und um das Monopol auf die Inés zu etablier´n,  
jag´ ich ´ne Kugel voll Genuß in seine Stirn!

*Die Männer gehen lachend und siegessicher ab.*